




Narrativpapier: Spielend lernen - fertig, los! Elementarpädagogik neu erzählt.

Leitfaden zur Unterstützung der
Kommunikation im Bereich der
Elementarpädagogik.

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 unicef
for every child



Finanziert von der
Europäischen Union

Zusammengestellt
von Mag. Philip
Doyle, MSc und Mag.^a
Gesine Schmidt-
Schmiedbauer für das
UNICEF Regionalbüro
für Europa und
Zentralasien.

2024

Pour assembler le menu, lis
les explications ci-dessous et
suis les illustrations :

Découpe au crayon les différentes pièces
porte-nom sur du papier calque. Pour
coller correspondants, utilise le sys-
tème de colle au crayon sur les
calques, repasse au crayon sur les
imprimés sur le carton de couleur. Il

98

du poisson :
né
Jimé
le (A7) en papier cartonné
elle-la sur le ventre.
petit ou le grand poisson,
océder de la même

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Was ist ein Narrativ?	4
3	Öffentlicher Diskurs zur Elementarpädagogik	4
4	Das Narrativ verändern	5
5	Fünf Schritte zur lösungsorientierten und konstruktiven Kommunikation	6
6	Gemeinsame Werte	7
7	Tipps für die Kommunikation	8
8	Narrative Veränderungen zur Elementarpädagogik	8
9	Zielgruppenspezifische Kommunikation	12
10	Strategie zur Sichtbarmachung - Wege für ein erfolgreiches Narrativ	16
	Referenzen	19

1) Einleitung

In diesem Leitfaden befinden sich Empfehlungen, wie ein gemeinsames konstruktives Narrativ über die Elementarpädagogik in Österreich gestärkt werden kann. Er richtet sich an alle, die in der Elementarpädagogik arbeiten oder darüber kommunizieren. Gemeinsam kann so ein Verständnis dafür aufgebaut werden, dass Elementarpädagogik essenziell für die Zukunft der Kinder und der Gesellschaft ist. Der Leitfaden baut auf Workshops und Online-Sitzungen auf, die mit Expertinnen und Experten im Bereich der Elementarpädagogik durchgeführt wurden. Er ist Teil eines von der Europäischen Kommission gefördertes Projekts des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) in Zusammenarbeit mit UNICEF, das darauf abzielt, die Rahmenbedingungen für das Personal zu verbessern und so die Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Österreich zu steigern.

2) Was ist ein Narrativ?

Ein Narrativ besteht aus einer Sammlung von Geschichten, die zusammen eine gemeinsame Sichtweise oder Bedeutung vermitteln - es ist eine gemeinsame Interpretation der Welt und wie sie funktioniert.¹

In der strategischen Kommunikation werden Narrative in Form von Geschichten und Schlüsselbotschaften, die auf die Lebensrealitäten der Zielgruppen und die Spezifikationen von Kommunikationskanälen abgestimmt sind, transportiert und gestärkt.

Dieser Leitfaden folgt dem Ansatz der **Hope-Based Communications² (HBC)**, einer Methode zur Entwicklung narrativer Strategien, die gesellschaftliche Veränderungsprozesse unterstützen. HBC fokussiert in der Kommunikation auf anzustrebende Veränderungen und gründet auf fünf Prinzipien, die sich auf die neuesten neurowissenschaftlichen Forschungen stützen.

3) Öffentlicher Diskurs zur Elementarpädagogik

Jedes Kind benötigt dieselben Voraussetzungen, um sich bestmöglich entwickeln zu können: ein sicheres Zuhause, stabile, liebevolle Beziehungen und ein Umfeld, das es in wichtigen Entwicklungsphasen³ begleitet und fördert. Dies entspricht dem Kern der Elementarpädagogik: Kinder zu begleiten und zu fördern. Einigen Kindern in Österreich bleibt dies jedoch verwehrt. Im öffentlichen Diskurs dominieren traditionelle Vorstellungen von elementaren Bildungseinrichtungen als primäre Betreuungseinrichtungen, um Eltern und Erziehungsberechtigten ihre beruflichen Verpflichtungen ermöglichen zu können. Dabei wird das Potenzial der Elementarpädagogik für die Entwicklung der Kinder selbst sowie für die Gesellschaft oft übergangen oder bleibt unentdeckt. Zum Nachteil der österreichischen Kinder und der Gesellschaft. Es gibt Belege⁴ dafür, dass Investitionen in die Elementarpädagogik unterm Strich einen enorm positiven Effekt haben und für das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen von entscheidender Bedeutung sind. Auch die damit einhergehende Veränderung vom Begriff *Kindergarten* zur *Elementaren Bildungseinrichtung* hat sich öffentlich noch nicht durchgesetzt. Eine Diskrepanz zwischen dem öffentlichen Bild von Elementarpädagoginnen und -pädagogen als Betreuende und ihrer tatsächlichen Rolle

1 McBeth, 2015 und Fisher, 1984, <https://www.socialchangeinitiative.com/narrative-change>
McBeth, M. K., Shanahan, E. A., & Jones, M. D. (2015). Narrative policy framework. In M. Dubnick & D. Bearfield (Hrsg.), *Encyclopedia of Public Administration and Public Policy*, (3. Aufl.). Taylor and Francis. <https://www.eashanahan.com/publications>

2 www.hope-based.com https://medium.com/@the_hope_guy/hope-not-fear-a-new-model-for-communicating-human-rights-d98c0d6bf57b

3 <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/272604/WHO-FWC-MCA-18.02-eng.pdf> ;
<https://www.unicef.org/media/67196/file/Build-to-last-framework-universal-quality-pre-primary-education-Summary.pdf>

4 <https://www.unicef.org/media/67196/file/Build-to-last-framework-universal-quality-pre-primary-education-Summary.pdf>
<https://heckmanequation.org/resource/lifecycle-benefits-influential-early-childhood-program/>

als hochwertig ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen wird sichtbar. Die aktuell prekäre Situation und der akute Mangel an pädagogischem Fachpersonal, zusammen mit herausfordernden Arbeitsbedingungen, rücken die Elementarpädagogik in den öffentlichen Fokus. Gleichzeitig befindet sich der öffentliche Diskurs in einer negativen Spirale.

Um das Potenzial der Elementarpädagogik für die Kinder in Österreich auszuschöpfen, sind mehr Investitionen und einheitliche, wissenschaftlich fundierte Rahmenbedingungen erforderlich. Die Diskurse dazu finden jedoch in einem Spannungsfeld von politischen Vertreterinnen und Vertretern, der Zivilgesellschaft und Interessengruppen statt.

Für die notwendige Wertschätzung der Elementarpädagogik und die Erreichung konkreter Verbesserungen ist es entscheidend, diese negative Spirale zu durchbrechen. Dies kann gelingen, indem Vertreterinnen und Vertreter der Elementarpädagogik gemeinsam eine neue, positive und lösungsorientierte Erzählung in den öffentlichen Diskurs einbringen.

4) Das Narrativ verändern

Damit sich ein neues Narrativ durchsetzt, muss es immer wieder von möglichst vielen Personen erzählt, gehört und aufgenommen werden. Ein Narrativ gleicht einem Mosaik; die dazugehörigen Geschichten sind die einzelnen Fliesen. Dabei ist es entscheidend, inklusiv und authentisch zu sein. Ein erfolgreiches Narrativ zieht seine Kraft daraus, aus vielfältigen Perspektiven erzählt zu werden. Es geht nicht darum, einen gemeinsamen Slogan für das Berufsfeld sichtbar zu machen, sondern bestimmte Aspekte ins Rampenlicht zu rücken, um konkrete Veränderungen zu bewirken, wie zum Beispiel:

- Die Anerkennung der Elementarpädagogik als grundlegende Stufe in der Bildungslaufbahn eines Kindes innerhalb der Gesellschaft
- Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf Basis wissenschaftlicher Standards
- Gesteigerte Wertschätzung für die Arbeit der Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen
- Die Anwerbung von neuem Personal für das Berufsfeld
- Eine Offensive für Aus-, Fort- und Weiterbildung, um dem Personalmangel entgegenzutreten und die Professionalisierung des Berufsfeldes zu stärken.

Ein erfolgreiches Narrativ verwandelt das Erzählte in eine Selbstverständlichkeit für alle. Jede Gelegenheit muss genutzt werden, von öffentlichen Auftritten über Webseiten bis hin zum persönlichen Gespräch. Jeder Kanal, jede Geschichte, jeder öffentliche Moment zählt. Jede und jeder kann zum Mosaik beitragen, und je öfter Menschen davon hören, desto eher werden sie es selbst weitertragen. So kann das Bewusstsein für den Wert der elementaren Bildung in der breiten Gesellschaft gesteigert und das Bild der reinen Betreuungsarbeit in der Elementarpädagogik in den Hintergrund gerückt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, dass verschiedene Institutionen und Bereiche dieses neue Narrativ durch gemeinsame Initiativen und Kampagnen kontinuierlich stärken. Gemeinsam stehen wir für eine gestärkte und selbstbewusste Elementarpädagogik, die von allen als Grundstein für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn aller Kinder anerkannt wird.

5) Fünf Schritte zur lösungsorientierten und konstruktiven Kommunikation

Der öffentliche Diskurs ist oftmals fast ausschließlich problemorientiert. Dies liegt teilweise an der Mediendynamik, besonders in den Massenmedien, sowie an der Tendenz vieler Interessengruppen, sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf das Aufzeigen von Problemen zu konzentrieren.

Um Veränderungen zu erreichen, ist es jedoch notwendig, auch Lösungen und Fortschritte öffentlich zu machen. Es geht nicht um ein 'Entweder-oder', sondern um die Schaffung einer Balance. Probleme aufzuzeigen ist wichtig. Wer jedoch keine Lösungen und positiven Veränderungen kommuniziert, wird als wenig konstruktiv wahrgenommen.

Diese Umstellung der Kommunikation stellt für viele Personen und Organisationen eine große Herausforderung dar. Um die Negativspirale im öffentlichen Diskurs über die Elementarpädagogik zu durchbrechen, sind mehr konstruktive Stimmen und klare Bilder von Lösungen erforderlich, die dann auch erfolgreich eingefordert werden können.

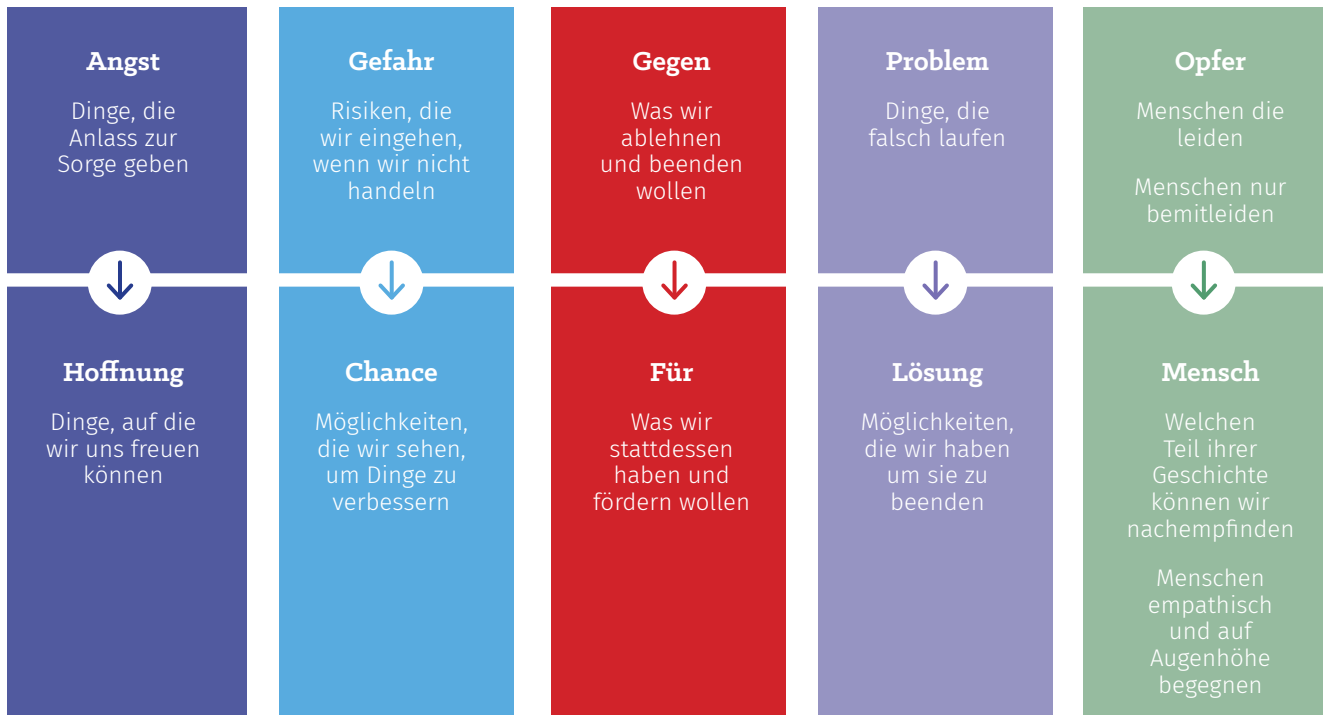
Die folgende Übung soll dabei helfen, die eigene Kommunikation und Erzählung umzustellen und ein eigenes konstruktives Mindset zu entwickeln. Sie basiert auf dem Ansatz der Hope-Based Communications (HBC), der auf den neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Hope-Based Communications zielt darauf ab, von einer angstgetriebenen Reaktion auf Krisen und Probleme wegzukommen und stattdessen laufend aktiv lösungsorientierte Strategien zu kommunizieren. Auf fünf praktische Schritte heruntergebrochen, ist Hope-Based Communications ein einfacher Weg, um strategisch den Fokus auf die eigenen Ideen, Narrative und Lösungsansätze für bestehende gesellschaftliche Probleme zu legen und positive Veränderungen zu fördern. Ziel ist es, hoffnungsvoll zu stimmen, dass Veränderung möglich ist, und nicht ausschließlich bestehende Probleme zu zeigen.

Hope-based Communications ist auch ein hilfreiches Werkzeug⁵ bei der Vorbereitung auf öffentliche Gespräche, wie Interviews oder Reden, sowie bei der Verfassung von Texten für Webseiten, Social Media Posts und der Entwicklung von Kommunikations- und Kampagnenideen. Im ersten Schritt geht es um die Analyse der eigenen Kommunikation. Wie viel Fokus legt man auf Ängste, Gefahren und Probleme? Dies fällt oft wesentlich leichter als über Hoffnungen, Chancen und Lösungen zu sprechen. Ziel ist es, diese Aspekte in die Kommunikation mit aufzunehmen und ihnen möglichst viel Platz zu geben. Einerseits stärkt man auf diesem Weg die eigenen Lösungen, die damit immer breitere Unterstützung finden. Andererseits positioniert man sich dadurch auch selbst stärker als ein konstruktiver Teil der Lösungsfindung, ohne die Probleme an sich schönzureden.

5 Arbeitsblatt im Hope-Based Communications-Workshop

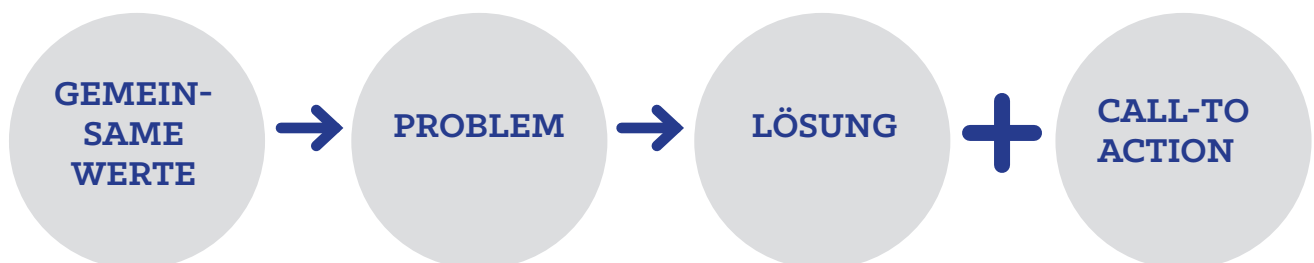
Narrative Veränderungen



Achtung: Die obere Spalte soll nicht ignoriert werden. Es geht darum, eine gute Balance zu schaffen, indem man die Probleme, die es gibt, in den Kontext der eigenen Lösungen stellt.

6) Gemeinsame Werte

Um andere von der angestrebten Sichtweise und den konstruktiven Ideen zu überzeugen, ist es wichtig, die gemeinsamen Werte in den Vordergrund zu stellen. Dadurch wird eine gemeinsame Basis für ein konstruktives Gespräch gelegt. In vielen Gesprächen wird das gemeinschaftliche Ziel übersehen, was zu einer Aneinanderreihung von gegenseitigen Argumenten ohne Überzeugungskraft führt. So verbleibt es bei einem Gegeneinander statt eines Miteinanders, das auch unterschiedliche Argumente zulässt. Die folgende Messaging-Struktur⁶ soll dabei helfen, die eigenen Ideen zu stärken und die Probleme in den Kontext der Lösungsvorschläge zu setzen.



⁶ <https://communitychange.org/wp-content/uploads/2017/08/C3-Messaging-This-Moment-Handbook.pdf>

7) Tipps für die Kommunikation

Diese Struktur für Narrative, beginnend mit gemeinsamen Werten, wurde von der Linguistin und Beraterin für politische Kommunikation, Anat Schenker-Osorio⁷ entwickelt und getestet. Diese Struktur erweist sich als besonders geeignet, um überzeugende Botschaften zu formulieren und die Unterstützung für neue Maßnahmen und Veränderungen zu stärken. Das Ziel ist es dabei insbesondere jene, die zu einem Thema noch keine gefestigte Meinung haben, für sich zu gewinnen.

Im Fall der Elementarpädagogik bedeutet das:

Mit gemeinsamen Werten beginnen, statt mit Problemen einsteigen:

→ Feststellung: Was wir alle wollen:

... dass die Potenziale von allen Kindern in Österreich erkannt werden, sie in ihrer Entwicklung gefördert und liebevoll begleitet werden.

... gute Arbeitsbedingungen als Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen vorzufinden, die es ermöglichen, dass unsere Fähigkeiten zum Einsatz kommen und wir diese auch weiterentwickeln können.

- **Das Problem so konkret wie möglich beschreiben**

→ Erklärung: Welche Auswirkungen haben die Probleme:

Was bedeuten herausfordernde Rahmenbedingungen wie limitierte Vorbereitungszeiten, zu große Gruppen oder zu wenig Pädagoginnen und Pädagogen, mangelhafte Fort- und Weiterbildungen etc. konkret für Kinder, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Fachkräfte? Sie wirken sich sowohl auf die Qualität und den Zugang zu Dienstleistungen aus als auch auf die Wahrnehmung des Fachgebiets aus.

- **Die Lösungen so einfach wie möglich beschreiben und Jargon vermeiden:**

→ Beschreibung: Welche Lösung gibt es:

Um Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen, braucht es daher Pädagoginnen und Pädagogen, die gut ausgebildet, angemessen entlohnt und stolz auf ihre Arbeit sind.

8) Narrative Veränderungen zur Elementarpädagogik

Elementarpädagogik steht für die Bildung und Begleitung aller Kinder in einer entscheidenden Phase ihrer frühkindlichen Entwicklung. Sie ermöglicht, dass jedes Kind in Österreich die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben hat. Sie bildet das Fundament für eine Gesellschaft des sozialen Zusammenhalts und der Chancengleichheit.

Kernnarration: Auf diesen Kern bauen die entwickelten Botschaften, Lösungen und das Storytelling auf. Um dieses Narrativ zu stärken, sollten folgende Veränderungen im öffentlichen Diskurs stattfinden:

⁷ <https://communitychange.org/wp-content/uploads/2017/08/C3-Messaging-This-Moment-Handbook.pdf>

Narrative Veränderung I - Elementarpädagogik bedeutet Bildung von Kindern

Im vorherrschenden öffentlichen Diskurs um die Elementarpädagogik spielt das Interesse von Kindern beziehungsweise der Mehrwert für sie kaum eine Rolle. Dabei ist es genau dieses Interesse, das alle Beteiligten vereint und worauf der Zweck der Elementarpädagogik ausgerichtet ist. Der Schlüssel ist daher, den Begriff Elementarpädagogik stärker mit dem Begriff Bildung und dessen Mehrwert für die Kinder zu verweben. Das ist der Grundbaustein für alle darauf aufbauenden Diskurse.

- Studien belegen deutlich, dass jeder investierte Euro in die elementare Bildung von unschätzbarem Wert ist. Die Daten zeigen, dass ein Return on Investment (ROI) von 13 %⁸ erzielt werden kann.
- [...] "erhöht der Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung die Wahrscheinlichkeit einer Vollzeitarbeit und steht in einem positiven Zusammenhang mit höheren Löhnen"⁹.
- "Die Metastudie von Melhuish et al. zeigt, dass Elementarbildung die kognitiven, sprachlichen und akademischen Fähigkeiten von Kindern stärkt und zum schulischen, sozialen und beruflichen Erfolg beiträgt."¹⁰
- "Eine qualitativ hochwertige elementare Bildung ist eine wesentliche Grundlage für Entwicklung, lebenslanges Lernen sowie gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit für alle Kinder."¹¹

Das bedeutet für die Kommunikation:

Weniger von:		Mehr von:
Kindergarten als reine Betreuungseinrichtung	→	Elementare Bildungseinrichtung als Ort des Lernens und des Wachstums
Kinder spielen und basteln lediglich in Kindergärten.	→	Kinder lernen in einer elementaren Bildungseinrichtung spielend und werden individuell gefördert, damit sie sich bestmöglich entwickeln und entfalten können.
Ein Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung wird primär als Notwendigkeit gesehen, um Eltern und Erziehungsberechtigten zu ermöglichen, arbeiten zu gehen.	→	Elementare Bildungseinrichtungen schaffen Chancengleichheit durch ein starkes Fundament für eine gelungene Bildungslaufbahn und Freude und Selbstvertrauen für lebenslanges Lernen.

8 [https://www.neboe.at/projekte#:~:text=Studien%20belegen%20deutlich%2C%20dass%20jeder,\(Heckman\)%20erzielt%20werden%20kan; Link zur Original-Quelle: https://cehd.uchicago.edu/?page_id=276#abccba](https://www.neboe.at/projekte#:~:text=Studien%20belegen%20deutlich%2C%20dass%20jeder,(Heckman)%20erzielt%20werden%20kan; Link zur Original-Quelle: https://cehd.uchicago.edu/?page_id=276#abccba)

9 <https://www.elementarbildung.at>

10 <https://www.elementarbildung.at>

11 Charlotte Bühler Institut (2024). QualitätsRahmenPlan für das Personal in elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich.

Narrative Veränderung II - Die Elementarpädagogin/der Elementarpädagoge als erste Begleitperson auf einem erfolgreichen Bildungsweg

Die oftmals geringe öffentliche Wertschätzung von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen ist eng mit dem vorherrschenden überholten Bild verbunden, dass sie lediglich als "Betreuungs- und Basteltante" zeichnet. Die Veränderungen im Berufsfeld der Elementarpädagogik haben die öffentliche Diskussion noch nicht ausreichend erreicht. Während problematische Arbeitsbedingungen und akuter Personalmangel im Mittelpunkt stehen, fehlt im öffentlichen Diskurs oft die entscheidende Rolle von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen für die Kinder und die Gesellschaft. Ähnlich wie Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer symbolisch für den Beginn der schulischen Laufbahn stehen, müssen Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen als erste Begleitung auf einem gelungenen Bildungsweg öffentlich anerkannt und sichtbar gemacht werden.

„Polaschek: "Wert der Arbeit, die Elementarpädagoginnen und -pädagogen tagtäglich leisten, kann nicht hoch genug geschätzt werden"¹²

"Pädagoginnen und Pädagogen treten in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit Kindern in Beziehung und achten deren Bedürfnisse und Interessen. Sie begleiten und moderieren die kindlichen Strategien, sich die Welt verfügbar zu machen. Sie gestalten ein anregendes Umfeld, das eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten der pädagogischen Fachkräfte ermöglicht."¹³

Das bedeutet für die Kommunikation:

Weniger von:		Mehr von:
Kindergartentante	→	Elementarpädagogin oder Elementarpädagoge
Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen betreuen Kinder.	→	Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen begleiten Kinder beim Lernen und bei ihrer individuellen Entwicklung.
Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen brauchen für ihren Beruf keine Vor- und Nachbereitungszeiten.	→	Hochqualifizierte Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen begleiten den pädagogischen Alltag und planen gezielt Momente des Lernens und der individuellen Förderung für jedes Kind.
Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sind für die Betreuung der Kinder vor der Schule zuständig.	→	Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sind die ersten Fachkräfte, die die Bildung der Kinder begleiten und sorgen für einen erfolgreichen Übergang in die Volksschule.

¹² <https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20240124.html>

¹³ <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>

Ziel des TSI Projekts "Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Personal zur Steigerung der Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Österreich":

„Das Ziel dieses Projekts ist es, im Bereich der Elementarpädagogik mit Hilfe von gemeinsam mit den Ländern und unter Einbeziehung anderer relevanter Stakeholder zu erarbeitenden Instrumenten die Rahmenbedingungen und die Situation des Personals anzuheben und so die Qualität der elementaren Bildung in Österreich zu verbessern. Dies soll zu einer Stärkung der Qualität, Verfügbarkeit und Stabilität des pädagogischen Personals in Österreich und zu einer Verringerung des Personalmangels führen, um so den Zugang zu und die Qualität von elementaren Bildungsangeboten im Land zu verbessern.“¹⁴

Narrative Veränderung III - Der Kindergarten als Bildungseinrichtung: Ein geschützter Ort für Kinder, an dem sie ihre Potenziale entfalten können

Elementare Bildungseinrichtungen, als bekanntestes Beispiel der Kindergarten, sind vertraute, emotionale Orte. Vor allem für Eltern, die ihre Kinder der Pädagogin oder dem Pädagogen anvertrauen. Während das traditionelle Bild der Betreuungseinrichtung mit der "Basteltante" vorherrscht, ist es wichtig, dass elementare Bildungseinrichtungen als wichtige und sichere Orte für die Entwicklung der Kinder wahrgenommen werden. Als Orte der Bildung, Interaktion und Vielfalt, in denen der Grundstein für eine gelungene Bildungslaufbahn und ein selbstbestimmtes Leben gelegt wird.

Das bedeutet für die Kommunikation:

Weniger von:

Im Kindergarten kann das Kind mit anderen Kindern spielen.



Mehr von:

Im Kindergarten lernen Kinder jeden Tag spielerisch von und miteinander und werden in ihrer Entwicklung gefördert.

Kindergartengruppen sind zu groß und sollten kleiner sein oder mehr Betreuerinnen und Betreuer haben.



Gruppengröße und Fachkraft-Kind-Schlüssel auf Basis der neuesten Forschung sind ausschlaggebend für die Förderung und Entwicklung der Kinder.

Bildung beginnt in der Volksschule, symbolisiert durch die Schultüte.



Bildung beginnt bereits im Kindergarten. Dieser ist die erste Station am Bildungsweg des Kindes.

14 <https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20221201a.html>

„Kinder sind neugierige und forschende Persönlichkeiten. Ihr hohes Lernpotenzial stellt die Basis für ihre gesamte Bildungsbiografie dar. Die Wertschätzung und Förderung früher Bildungsprozesse entsprechen einem pädagogischen Anspruch und einem gesellschaftspolitischen Auftrag.

[...]

Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit. Kinder zeichnen sich von Geburt an durch Wissensdurst und Freude am Lernen aus. Neugier, Kreativität und Spontaneität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung. Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Jedes Kind durchläuft demnach eine einzigartige Bildungsbiografie. Es hat das Recht, in seiner Individualität respektiert zu werden und sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.“¹⁵

Als Babys lernen wir, indem wir unsere Umgebung mit all unseren Sinnen erforschen. Wenn wir zum Beispiel verschiedene Texturen wie das weiche Fell eines Stofftiers oder die glatte Oberfläche eines Spielzeugs berühren, beginnen wir, die Welt um uns herum zu verstehen. Auch das Hören der Stimmen unserer Bezugspersonen oder der Melodien von Kinderliedern hilft uns, Geräusche und Sprache kennenzulernen. Babys lernen, Geräusche zu imitieren, sie auszuprobieren und mithilfe von Bezugspersonen Geräuschen, Wörtern und Sätzen eine Bedeutung zu geben.

Unsere Interaktionen mit Bezugspersonen sind für unsere Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Wenn eine Bezugsperson beispielsweise auf unsere Schreie mit tröstenden Umarmungen und beruhigenden Worten reagiert, lernen wir, dass wir sicher und geliebt sind, und schaffen so eine Grundlage für Vertrauen und Sicherheit. Wenn die Bezugsperson außerdem mit uns spielt, fördert sie das Gefühl der Verbundenheit und Freude und stärkt so unsere emotionalen Bindungen.

Auch Wiederholung und Verstärkung spielen beim Lernen eine wichtige Rolle. Wenn wir zum Beispiel ein Spielzeug wiederholt greifen und sehen, wie es sich bewegt, beginnen wir, die Beziehung zwischen unseren Handlungen und den Ergebnissen zu verstehen. Auch das Üben des Krabbelns oder Stehens mit Unterstützung hilft uns, motorische Fähigkeiten zu entwickeln und Vertrauen in unsere Fähigkeiten aufzubauen.

9) Zielgruppenspezifische Kommunikation

Um möglichst viele Menschen zu überzeugen, muss die Kommunikation an die jeweiligen Zielgruppen angepasst werden. Diese unterscheiden sich in ihren Werten, Bedürfnissen und Ansprüchen. Die Botschaften unterscheiden sich, das Ziel bleibt jedoch immer das Gleiche: Es geht darum, den Bereich der Elementarpädagogik zu stärken und die Rahmenbedingungen zu optimieren, um jedem Kind Bildung und Begleitung gemäß dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bieten.

¹⁵ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>

a) Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen

Erwartungssatz: Gib mir die Möglichkeit, für jedes Kind in meiner Gruppe da zu sein, es individuell zu begleiten, eine Bildungspartnerschaft zu leben und den Alltag im Kindergarten professionell zu gestalten.¹⁶

Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen ist es wichtig, dass ihre Leistungen gesehen und die Bedeutung ihrer Arbeit für die Gesellschaft anerkannt werden. Sie brauchen geeignete Rahmenbedingungen, um eine gute pädagogische Qualität zu ermöglichen. Ihr Ziel ist es, dass sie als Teil von multiprofessionellen Teams möglichst viele Bildungs- und Unterstützungsangebote ermöglichen können.

Anliegen von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen:

- Breites Verständnis und Wertschätzung für den Beruf der Elementarpädagogin bzw. des Elementarpädagogen und die pädagogische Arbeit im Kindergarten.
- Bessere Rahmenbedingungen, um Fachkräfte länger im Beruf zu halten und qualitätsvolle pädagogische Arbeit leisten zu können.
- Anerkennung von Vor- und Nachbereitung sowie Supervision als Arbeitszeit.
- Aufbau multiprofessioneller Teams, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Botschaften:

- Die Elementarpädagogin bzw. der Elementarpädagoge ist die erste Begleitperson auf dem erfolgreichen Bildungsweg eines Kindes.
- Elementarpädagoginnen bzw. Elementarpädagogen sind hoch engagierte Expertinnen und Experten für frühkindliche Bildung.
- Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sind die Entdeckerinnen und Entdecker der Potenziale der Kinder und unterstützen Eltern und Erziehungsberechtigte in Entwicklungs- und Bildungsfragen.
- Beginnt die Schulzeit mit der Volksschullehrerin bzw. dem Volksschullehrer, so beginnt der Bildungsweg mit der Elementarpädagogin bzw. dem Elementarpädagogen. Die Zeit der 'Tanten' ist vorbei. Das Berufsfeld hat sich weiterentwickelt.

Beispiel in der Messaging-Struktur

Wir alle wollen jedem Kind eine sichere Zukunft ermöglichen, es soll mit Freude und Selbstvertrauen lernen und sein Leben selbstbestimmt gestalten können. Im Moment wird dies einigen Kindern verwehrt, da sie nicht die nötige professionelle Begleitung und Unterstützung im frühkindlichen Alter bekommen. Deshalb braucht es jetzt bessere Rahmenbedingungen und förderliche Gruppengrößen und Fachkraft-Kind-Schlüssel, die es uns Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen, genau das zu tun, wofür wir ausgebildet wurden - jedem Kind ein Fundament für einen erfolgreichen Bildungsweg zu legen.

¹⁶ Personas-Arbeitsblatt, erarbeitet von der Kerngruppe Kommunikation beim Workshop am 18. und 19. Jänner 2024.

b) Eltern und Erziehungsberechtigte

Erwartungssatz: Das Wohlergehen unserer Kinder ist uns das Wichtigste. Wir wollen, dass unsere Kinder gern in den Kindergarten gehen und dass wir uns auf ihre bestmögliche Bildung und Begleitung verlassen können.¹⁷

Für Eltern und Erziehungsberechtigte ist es auch wichtig, dass sie Familie und Beruf vereinbaren können und die Gewissheit haben, dass es ihrem Kind gut geht, es in seiner Entwicklung unterstützt wird, ständig dazulernt und aufblüht.

Anliegen von Eltern und Erziehungsberechtigten:

- Sicherstellung eines Platzes in einer elementaren Bildungseinrichtung für ihre Kinder.
- Individuelle Förderung ihrer Kinder.
- Qualitätsvolle Bildung und Begleitung ihrer Kinder auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand, von gut ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen.
- Vertrauensvolle und partnerschaftliche Beziehung mit Pädagoginnen und Pädagogen.

Botschaften:

- Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen unterstützen Eltern und Erziehungsberechtigte in Entwicklungs- und Bildungsfragen.
- Alle Eltern und Erziehungsberechtigten sollen Zugang zur Förderung und Begleitung ihres Kindes durch eine Elementarpädagogin bzw. einen Elementarpädagogen haben.
- Gut ausgebildete Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen können die individuellen Potenziale jedes Kindes fördern und ihre Entwicklung unterstützen. Sie sind die Partnerinnen und Partner der Eltern und Erziehungsberechtigten in der frühkindlichen Bildung und Begleitung ihrer Kinder.
- Wenn Eltern und Erziehungsberechtigte ihre Kinder in den Kindergarten bringen, müssen sie darauf vertrauen können, dass diese dort in guten Händen sind und individuell begleitet und gefördert werden. Kindergartenzeit ist eine spielerische Bildungszeit!
- Die Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sind die ersten Bildungspartnerinnen und Bildungspartner des Kindes.
- Fähigkeiten, die Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen lernen und die Förderung ihrer individuellen Entwicklung, die sie hier erhalten, sind ihr verlässliches Fundament für alles, was sie im Leben lernen werden.

Beispiel in der Messaging-Struktur

Wir alle wollen, dass unsere Kinder gut aufgehoben sind, sich entfalten können und von Profis auf ihrem Bildungsweg liebevoll begleitet und unterstützt werden. Im Moment bekommen sie aber diese qualitätvolle Unterstützung nicht immer, weil es zu wenig Pädagoginnen und Pädagogen gibt, die sich in den Gruppen gut um sie kümmern und sie individuell fördern können. Daher braucht es jetzt mehr Kindergartenplätze, die mit ausreichend vielen Elementarpädagoginnen und -pädagogen besetzt sind, deren Arbeitslast nicht zu hoch ist, damit sie auch voll für unsere Kinder da sein können.

¹⁷ Personas-Arbeitsblatt, erarbeitet von der Kerngruppe Kommunikation beim Workshop am 18. und 19. Jänner 2024.

c) Politikerinnen und Politiker, Journalistinnen und Journalisten, Öffentlichkeit

Die Bildung der Jüngsten, also der Kinder vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr, wurde in der Vergangenheit medial kaum beachtet; es fehlen, so scheint es, die knackigen Schlagzeilen. Derzeit aber erfährt die Elementarpädagogik öffentliche Aufmerksamkeit. Der Grund dafür sind die Stimmen, die für diesen Bereich bessere Rahmenbedingungen fordern, sowie Politikerinnen und Politiker, die Elementarpädagogik thematisieren und Reformprozesse wie das TSI-Projekt auf den Weg bringen. Für alle Beteiligten ist es wichtig, die frühkindliche Bildung im öffentlichen Diskurs als Bildung und Förderung für die Jüngsten einzuordnen. Bildung, die nicht nur auf die Schule vorbereitet, sondern auch auf lebenslanges Lernen und die den Kindern fehlt, sollten sie keinen Zugang dazu haben.

Anliegen:

- Den elementarpädagogischen Bereich auf den neuesten Stand der Wissenschaft bringen und halten.
- Sicherstellung, dass ausreichend Pädagoginnen und Pädagogen vorhanden sind.
- Klarheit, wie Bildung im elementarpädagogischen Bereich gestaltet wird.
- Einheitliche Rahmenbedingungen umsetzen und zum Vorreiter in dem Bereich werden.

Botschaften:

- In elementaren Bildungseinrichtungen wird der neueste wissenschaftliche Stand für die bestmögliche Entfaltung der Jüngsten zur Verfügung gestellt.
- Den elementarpädagogischen Bereich auf den neuesten Stand zu bringen, aufzuholen und in die Kinder zu investieren, bedeutet, ihnen eine gute Basis für ihre Zukunft zu geben.
- Es ist die Aufgabe von uns allen, jenen, die für die Bildung und Begleitung unserer Kinder verantwortlich sind, die besten Rahmenbedingungen dafür zu ermöglichen.
- Eine gelungene Elementarpädagogik gibt Kindern Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten und fördert Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt.
- Das Miteinander-Lernen beginnt im Kindergarten. Wenn wir wollen, dass unsere Kinder ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten, müssen wir heute in die Elementarpädagogik investieren.
- Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sind hochwertig ausgebildete Bildungs- und Entwicklungsprofis für die Jüngsten, die auf spielerische und kindgerechte Weise ein starkes Fundament für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn, selbstbestimmte Erwachsene und eine stabile Gesellschaft legen.
- Elementare Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit für jedes Kind.
- Elementare Bildung ist eine Investition in eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft, die die Lebensqualität aller verbessert.
- Investitionen in die Elementarpädagogik führen langfristig zu einer gesünderen Gesellschaft und höheren Bildungserfolgen.

Beispiel in der Messaging-Struktur

Wir alle wünschen uns, dass unsere Kinder Teil einer Gesellschaft werden, in der alle aufeinander Acht geben und zusammenhalten. Das Fundament dafür wird im Kindergarten gelegt, wo das gemeinsame Lernen unter der Begleitung einer Elementarpädagogin bzw. eines Elementarpädagogen stattfindet. Derzeit ist dies jedoch nicht für jedes Kind möglich. Deshalb müssen wir als Gesellschaft gerade jetzt in die Elementarpädagogik investieren, um unseren Kindern eine gute gemeinsame Zukunft zu ermöglichen.

10) Strategie zur Sichtbarmachung - Wege für ein erfolgreiches Narrativ

Narrative gewinnen durch Wiederholung, Reichweite und Resonanz laufend an Stärke, bis sie schließlich im öffentlichen Diskurs wahrgenommen werden. Dafür braucht es viele unterschiedliche Stimmen – lokal, regional oder national. Jede Organisation und Institution ist ein wichtiges Mosaikstück für den Erfolg. Die folgenden zehn Wege zeigen Möglichkeiten auf, wie das Narrativ sichtbar gemacht werden kann. Nutzen wir jede Chance!

So schaffen wir es gemeinsam

10 Wege, um dem Narrativ den Durchbruch zu verschaffen

1

Teile es mit deiner Kommunikationsabteilung

- Die Kommunikationsabteilung ist zentral für die Verbreitung des Narrativs.
- Das Narrativpapier bietet eine fundierte Grundlage für eine konsistente Kommunikation.

2

Mach das Narrativ auf der Webseite sichtbar

- Nutze die eigene Webseite als zentralen Kommunikationskanal.
- Platziere den Guide prominent, um Interessierte sofort zu informieren.

3

Sei aktiv in Social Media

- Social Media erreicht effektiv und schnell ein breites Publikum.
- Der Guide sollte die Basis für alle Social-Media-Beiträge sein.
- Konsistente Botschaften auf diesen Plattformen stärken das Narrativ.

Tipp: Teile, like und kommentiere auch Beiträge Dritter, die das Narrativ verstärken.

4

Nutze die Kraft der Medienarbeit

- Medien sind entscheidend, um öffentliche Meinungen zu beeinflussen.
- Presseaussendungen, die das Narrativ beinhalten, erreichen oft eine breite Öffentlichkeit.
- Sie bieten eine Plattform, um das Narrativ in Nachrichten zu integrieren.

Tipp: Mit starken Zitaten in einer Presseaussendung hat man oft besonders gute Chancen, dass das eigene Narrativ im Medienbeitrag übernommen wird.

5

Teile den Guide mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Organisationen

- Verteile den Guide an so viele Partnerinnen und Partner wie möglich, eine breite Nutzung verstärkt die Wirkung.
- Dies fördert eine einheitliche Kommunikation unter verschiedenen Stakeholdern.

Tipp:

Denke ein Narrativ wie ein Mosaik und die authentischen Geschichten wie die Fliesen - zusammen ergeben sie eine gemeinsame Erzählung.

6

Nutze Interviews und öffentliche Auftritte

- Interviews und Diskussionen sind Schlüsselmomente, um das Narrativ zu präsentieren.
- Der Guide unterstützt die Vorbereitung und bietet eine klare Argumentationslinie.

Tipp:

Überlege vorher, welche Dinge du auf jeden Fall sagen möchtest und nutze deine Redezeit dazu, sie zu sagen.

7

Tag der Elementarpädagogik

- Nutze die Aufmerksamkeit, die an diesem Tag dem Thema gewidmet wird, um das Narrativ öffentlich zu machen. Der Guide unterstützt bei der Planung von Veranstaltungen und Aktivitäten.
- Eine breite Beteiligung verstärkt die Sichtbarkeit und Reichweite.

8

Integriere das Narrativ in Kampagnen

- Lokale und nationale Kampagnen sind wichtig für die Verbreitung.
- Der Guide erleichtert die Entwicklung von Kampagnenbotschaften. Er sichert, dass die Botschaften konsistent und zielgerichtet sind.

9

Inkludiere den Guide in Briefings für Kommunikationsagenturen

- Die Nutzung des Guides durch Agenturen integriert das Narrativ in alle Kampagnen.
- Er liefert essenzielle Informationen für die Entwicklung effektiver Kommunikationsstrategien.

10

Fördere das Narrativ in persönlichen und professionellen Gesprächen

- Jedes Gespräch ist eine Chance, das Narrativ zu teilen.
- Der Guide bietet starke Argumente und Diskussionspunkte.
- Diese Gespräche tragen zur allgemeinen Akzeptanz und Verbreitung des Narrativs bei.

Umsetzungsideen und Kommunikationsformate

Bei einem mehrtägigen Workshop zu strategischer Kommunikation und Narrativen im Rahmen des TSI-Projekts haben Experten und Expertinnen der Elementarpädagogik sowie Studierende der PH Wien ihre wertvollen Erfahrungen und wichtiges Fachwissen zu Narrativen beigesteuert, die in das vorliegende Papier eingeflossen sind.

Folgende Vorschläge und Ideen zur Verbreitung des Narrativs wurden dabei von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt.

1. Entwickle unterhaltsame und informative Videokonzepte

- Film "Die ELPäd-Soap": Inspiriert von der Pflege-Soap "Nicht wieder Mary", kurze Clips für Social Media, die alltägliche Situationen im Berufsleben von Pädagoginnen und Pädagogen integrieren.
- Dingsda: Kinder erklären Begriffe oder beantworten Fragen aus ihrer Sicht.
- Imagefilm: Darstellung realistischer Alltagsabläufe in einer elementaren Bildungseinrichtung für Berufseinsteigende und Zurückkehrende.
- Erklärvideo: Eine Pädagogin oder ein Pädagoge erläutert, wie Kinder unter 6 Jahren lernen, und unterscheidet dies von schulischen Lernmethoden.

2. Nutze das Potenzial von Testimonials und Botschafterinnen und Botschaftern

- Testimonials, Botschafterinnen und Botschafter: Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von Schülerinnen, Schülern und Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen für Veranstaltungen, Messen und Schulbesuche, wie zum Beispiel am "Boys Day".

3. Stärke die Präsenz auf Messen und Veranstaltungen

- Fachtagungen und Messen: Teilnahme an Veranstaltungen wie Interpädagogica, BeSt, Berufsinformationstage und LandeselementarpädagogikreferentInnenkonferenz (LERK), Symposien.
- Veranstaltungen: Standorteröffnungen, Verleihungen von Gütesiegeln oder Preisen, Tage der offenen Tür, Elternabende

4. Aktualisiere und pflege die Inhalte auf Online-Kommunikationskanälen

- Bildungsplattformen: Plattformen wie EduCare, Charlotte Bühler Institut, ...
- Webseiten: Informationsseiten von BMBWF, NEBÖ, elementare Bildungseinrichtungen, ...
- Petitionen: Online-Petitionen, z. B. "Elementare Bildung ist mehr wert".
- Social Media: Instagram, Tik Tok, Facebook, ...

5. Erweitere Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

- Kampagnen: z.B. Kampagnen von Bundesländern oder Trägern, "Klasse Job" - Kampagne: Interviews zeigen Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen mit unterschiedlichen Karrierewegen.
- Werbemittel: Plakate, Poster, Inserate, ...

6. Informiere mit regelmäßiger Kommunikation

- Newsletter und Briefe an Eltern und Erziehungsberechtigte: Regelmäßige Informationen und Updates über die Elementarpädagogik.

7. Initiere Expertinnen- und Expertengespräche:

- Podcasts: z.B. "Frauen Fragen" von Mari Lang, Interview mit einem Elementarpädagogen, ...

Referenzen

- ⁱ McBeth, 2015 und Fisher, 1984, <https://www.socialchangeinitiative.com/narrative-change>
McBeth, M. K., Shanahan, E. A., & Jones, M. D. (2015). Narrative policy framework. In M. Dubnick & D. Bearfield (Hrsg.), Encyclopedia of Public Administration and Public Policy, (3. Aufl.). Taylor and Francis. <https://www.eashanahan.com/publications>
- ⁱⁱ Hope, T. (2017). Hope, not fear: A new model for communicating human rights. Medium. https://medium.com/@the_hope_guy/hope-not-fear-a-new-model-for-communicating-human-rights-d98c0d6bf57b
- ⁱⁱⁱ World Health Organization (WHO). (2018). Nurturing care for early childhood development: A framework for helping children survive and thrive to transform health and human potential. WHO. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/272604/WHO-FWC-MCA-18.02-eng.pdf>;
United Nations Children's Fund (UNICEF). (2019). A framework and roadmap for ensuring universal quality pre-primary education for all children. UNICEF. <https://www.unicef.org/media/67196/file/Build-to-last-framework-universal-quality-pre-primary-education-Summary.pdf>
- ^{iv} Heckman, J. J. (2017). The lifecycle benefits of an influential early childhood program. The Heckman Equation. <https://heckmanequation.org/resource/lifecycle-benefits-influential-early-childhood-program/>
- ^v Center for Community Change (C3). (2017). Messaging this moment: A handbook for progressive communicators. C3. <https://communitychange.org/wp-content/uploads/2017/08/C3-Messaging-This-Moment-Handbook.pdf>
- ^{vi} Center for Community Change (C3). (2017). Messaging this moment: A handbook for progressive communicators. C3. <https://communitychange.org/wp-content/uploads/2017/08/C3-Messaging-This-Moment-Handbook.pdf>
- ^{vii} No Economic Barriers for Education (NEBOE). (n.d.). NEBOE Projects. NEBOE. [https://www.neboe.at/projekte#:~:text=Studien%20belegen%20deutlich%2C%20dass%20jeder,\(Heckman\)%20erzielt%20werden%20kann](https://www.neboe.at/projekte#:~:text=Studien%20belegen%20deutlich%2C%20dass%20jeder,(Heckman)%20erzielt%20werden%20kann) Link zur Original-Quelle: https://cehd.uchicago.edu/?page_id=276#abccbba
- ^{viii} Elementarbildung. (n.d.). Homepage. Elementarbildung <https://www.elementarbildung.at>
- ^{ix} Elementarbildung. (n.d.). Homepage. Elementarbildung <https://www.elementarbildung.at>
- ^x Charlotte Bühler Institut (2024). QualitätsRahmenPlan für das Personal in elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich)
- ^{xi} Austrian Federal Ministry of Education, Science and Research (BMBWF). (2024, January 24). Press release: New measures in education policy. BMBWF. <https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20240124.html>
- ^{xii} Austrian Federal Ministry of Education, Science and Research (BMBWF). (n.d.). Educational framework plan for schools. BMBWF. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>
- ^{xiii} Austrian Federal Ministry of Education, Science and Research (BMBWF). (2022, December 1). Press release: Updates on school policies in Austria. BMBWF. <https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20221201a.html>
- ^{xiv} Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>



